

KSDIGITAL A200 & A300

# Drei digitale Wege nach Rom

KSdigital konstruiert Lautsprecher nach dem digitalen Prinzip. Dieses verfolgt der Hersteller mit den Drei-Wege-Midfield-Monitoren A200 und A300 weiter.



**E**in wesentliches Ziel, das es bei der Konstruktion eines Lautsprechers zu erreichen gilt, ist die Phasengleichheit, auch Zeitrichtigkeit

genannt. Nur wenn alle Frequenzen gleichzeitig am Ohr des Zuhörers ankommen, erreicht der Monitor eine optimale räumliche Auflösung und einen linearen Frequenzgang. Da analoge Frequenzweichen und Filter Phasendrehungen mit sich bringen, ist die Zeitrichtigkeit bei einem analog aufgebauten Monitor immer problematisch.

Johannes Siegler, Gründer und Geschäftsführer von KSdigital, begann bereits Anfang der 1990er, Lösungen für

diese Probleme zu suchen – durch digitale Signalverarbeitung. Das erste Produkt von KSdigital, die 1996 vorgestellten ADM 2, war der erste auf digitalem Weg entzerrte Studiomonitor überhaupt.

## Drei Wege

Die ADM-Serie von KSdigital beinhaltet bislang unter anderem das Zwei-Wege-Modell ADM 22, einen Nachfolger der klassischen ADM 2, sowie die Referenzmonitore ADM 10 und ADM 15. Die bei-

### INFO

KSdigital A200 & A300	
Hersteller	KSdigital
Vertrieb	KSdigital
Internet	www.ksdigital.de
Preis (UVP)	A200 2.154 EUR
	A300 3.195 EUR

Fotos: Hersteller

den letzteren sind für den Wandeinbau in großen Studios bestimmt und verfügen als Drei-Wege-Systeme über eine 3-Zoll-Mitteltonkalotte von ATC. Diese ist in Mastering-Monitoren verschiedener Hersteller verbaut und genießt in Fachkreisen allergrößte Anerkennung.

Mit den Modellen A200 und A300 wird die Serie um zwei Midfield-Monitore ergänzt, die als Drei-Wege-Systeme aufgebaut sind. Sie arbeiten mit einer zwei Zoll großen Mitteltonkalotte, die nicht von ATC stammt, aber laut KSdigital sorgfältig für den Einsatz in den Referenzmonitoren optimiert wird.

## Gehäuse

Der A200-Monitor ist exakt so groß wie der ADM 22 und verwendet den gleichen 8-Zoll-Carboncone-Basslautsprecher. Es handelt sich im Prinzip also um eine ADM 22 mit zusätzlicher

Mitteltonkalotte. Das Gehäuse der A300 ist deutlich größer und beherbergt einen 10-Zoll-Basstreiber, der bereits bei 26 Hz die Arbeit aufnimmt. Mittel- und Hochtontreiber sind hier genau wie beim A200 in ein Kirschholz-Segment eingelassen. Die Mittelhochtoneinheit der A300 lässt sich aber drehen, weshalb der Lautsprecher ganz nach Vorliebe horizontal oder aufrecht aufgestellt werden kann – im Gegensatz zum A200, der nur für den liegenden Betrieb konzipiert ist.

## Technologie & Anschlüsse

Die Kerntechnologie von KSdigital heißt Firtec und beinhaltet neben Frequenz- und Phasen Anpassung eine Korrektur der Impulsantwort der verwendeten Lautsprecherchassis.

Die Elektronikplattform der Lautsprecher verfügt neben dem Firtec-Filter über digitale Endstufen. Dies gewähr-

leistet eine durchgehend digitale Signalverarbeitung bis hin zum Lautsprecher. Die Endstufenleistung beträgt jeweils 250 Watt für den Bass- und Mitteltonbereich sowie 150 Watt für den Hochtoner.

Die Rückseite bietet zwei XLR-Anschlüsse für analoge und digitale Eingangssignale sowie zwei Netzwerkbuchsen für die Fernbedienung der Lautsprecher. Der digitale Eingang akzeptiert Signale im AES/EBU-Format mit Samplingraten von 32 bis 192 kHz bei 24 Bit, die in Echtzeit in die Abtastrate des internen DSPs umgewandelt werden. Leider gibt es keine Möglichkeit, das AES/EBU-Signal von einer Box auf die andere durchzuschleifen. Für den Betrieb über die Digitaleingänge wird also meistens ein zusätzlicher AES/EBU-Splitter benötigt. Das haben andere Hersteller wie PMC eleganter gelöst – bei deren Monitoren wird das digitale Audiosignal über die Remote-Netzwerkleitung mit übertragen.



Die Rückseite bietet Bass- und High-Shelving-Regler zur Raumanpassung, durch die Firtec-Technologie kommen noch drei weitere Filterbänder dazu..

Die Lautsprecher bieten auf der Rückseite je einen gerasterten Bass- und High-Shelving-Regler zur Raumanpassung. Die Firtec-Elektronik stellt zudem drei vollparametrische Filterbänder zur Einmessung auf den jeweiligen Hörraum zur Verfügung. Um die Bänder einzustellen, benötigt man allerdings den Remote Controller RC-100. Der Controller kann zur erstmaligen Einmessung beim Hersteller gemietet werden und ist danach in den meisten Fällen wohl nicht mehr nötig. Diese Lösung ist praktikabel, trotzdem hätte ich mir eine Einstellmöglichkeit direkt an der Box gewünscht, beispielsweise über ein kleines LC-Display.

### Hörtest

Eines vorweg: Alle eventuellen Ressentiments und Vorurteile gegenüber digitalen Lautsprechern sind in diesem Fall unbegründet. Beide KS-Kandidaten klingen homogen, weich und ausgewogen. Ich konnte die A200 auch im Direktvergleich zur an sich hervorragenden ADM 22 hören. Durch den Mitteltöner stößt der Lautsprecher in eine neue Klasse vor. Besonders deutlich zeigt sich dies bei der Räumlichkeit – sowohl die Darstellung der Links/Rechts-Verteilung und der Phantommitte als auch die Tiefenstaffelung gewinnen deutlich. Die Räumlichkeit erreicht damit Mastering-Niveau. Da der Basslautsprecher nicht so hoch spielen muss, gewinnt der Bassbereich und wird trockener und durchsichtiger. Das macht gespannt, ob die A300-Lautsprecher nur tiefer und lauter spielen oder ob weitere Dimensionen dazu kommen.

Wow! Beim Test lief der Titel „Wrong Side of the Street“ von Matt Bianco, der einen sehr prägnanten Kontrabass-Part enthält. Beim Umschalten auf die A300 war der Fall nach einem halben Takt klar. Die A200 hatten den Bass klar und konturiert dargestellt – aber jetzt stand er regelrecht vor mir. Dabei sind alle Eigenschaften der A300 im Mittel- und Hoch-

tonbereich identisch zu den A200. Der Bass allerdings geht nicht nur tiefer, er gewinnt nochmals deutlich an Kontur.

### Fazit

Sowohl die A200 als auch die A300 sind in ihrer Preisklasse eine klare Empfehlung wert. Der Mitteltöner bringt den erwarteten deutlichen Zugewinn an Räumlichkeit und Auflösung. Beide KS-Lautsprecher

machen bei aller Linearität eindeutig Spaß beim Hören – manch andere High-End-Monitore sind zurückhaltender abgestimmt und verlangen daher eventuell etwas mehr Akribie im Mix. Aber auch der Spaßfaktor ist im kreativen Prozess wichtig, und man kommt mit diesen Lautsprechern definitiv zu belastbaren Ergebnissen, die überall funktionieren. Daumen hoch! **✉ Igl Schönwitz**



Der größere A300-Monitor kann stehend oder liegend betrieben werden.